



**Bündnis**  
für Quartiere  
Südl. Hamm

16. Juli 2016

# **Auftaktworkshop im Pilotquartier „Südliches Hamm“**



Ergebnisdokumentation

## Auftaktworkshop im Pilotquartier „Südliches Hamm“

Datum: 16. Juli 2016

Zeit: 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Ganztagschule Osterbrook, Osterbrook 17-19

Teilnehmer gesamt: ca. 50, davon

- wohnhaft im südlichen Hamm: ca. 25 Personen
- Vertreter/innen des Bündnis für Quartiere: ca. 15 Personen
- Vertreter/innen von Gremien, Einrichtungen etc.: ca. 10 Personen

---

### Ablauf des Workshops

1. Begrüßung
2. Erläuterung der Rahmenbedingungen
3. Erläuterung des Bündnisses | Vorstellung der Bündnispartner
4. Arbeit in thematischen Arbeitsgruppen
5. Kurzvorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
6. Weiteres Vorgehen und Verabschiedung
7. Kommunikativer Austausch

### 1. Begrüßung

*Falko Droßmann, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte*

### 2. Erläuterung der Rahmenbedingungen

*Michael Mathe, Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirksamt Hamburg-Mitte*

- Von Mitte 2008 bis Ende 2014 wurde im Osterbrookviertel erfolgreich seitens des federführenden Bezirksamtes Hamburg-Mitte / Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung gemeinsam mit den lokalen Bestandshaltern – insbesondere mit der BGFG – und den BewohnerInnen an der Stärkung und Weiterentwicklung des Quartiers im Kontext des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung gearbeitet. Seitdem befindet sich das Gebiet in der Verstetigung. Die Gebietsentwicklung wurde während der gesamten Zeit aktiv und konstruktiv durch den Quartiersbeirat begleitet, der sich in seinen Sitzungen weiterhin mit der Entwicklung des Osterbrookviertels auseinandersetzt. Das Pilotquartier des Bündnisses für Quartiere beinhaltet das ehemalige RISE-Fördergebiet mit Ausnahme des „Störtebeckerhauses“. Zudem beinhaltet das Pilotquartier auch die Grundstücke südlich der Eiffestraße (Ausschläger Weg bis Eiffestraße 664) und die Kleingartenanlage östlich des Rückerskanals sowie das Freibad Aschberg.

- Gemeinsam konnten im RISE-Gebiet zahlreiche wichtige größere und kleinere Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Dazu gehören u.a. das Elbschloss an der Bille, die Entwicklung des Osterbrookplatzes zum Treffpunkt für das Quartier, die Neugestaltung des Schulhofes der Ganztagschule Osterbrook sowie weitere Maßnahmen, wie die Neugestaltung des Spielplatzes Süderstraße oder temporäre Veranstaltungen und Jugendprojekte.
- In den vergangenen Jahren konnten im Osterbrookviertel einige Wohnungsbauprojekte umgesetzt werden. Dennoch sieht das Bezirksamt Hamburg-Mitte hier weitere Entwicklungspotentiale. Diese sind im gerade fortgeschriebenen Bezirklichen Wohnungsbauprogramm 2016 enthalten. Als wichtige aktuelle Potentialflächen sind die Grundstücke zwischen Diagonal- und Wendenstraße, Osterbrookplatz 18 und Süderstraße 294 ausgewiesen.
- In dem unter der Federführung der Behörde für Umwelt und Energie erstellten Freiraumkonzept Hamm-Horn wurden in Hamm-Süd Freiraumpotenziale identifiziert, die weiter entwickelt werden sollen. Eines der Potenziale stellt der Löschplatz dar, wo weitere Zugänge zum Wasser geschaffen werden sollen. Für die Projektumsetzungen müssen die erforderlichen Finanzierungsmittel noch eingeworben werden.
- Das Leitbild des Senatsprogrammes „stromaufwärts an Elbe und Bille“ sieht für das südliche Hamm eine „innovative Mischung aus Wohnen und Gewerbe am Wasser“ vor. Im Osterbrookviertel sollen – wie auch im „Bezirklichen Entwicklungskonzept Hamburger Osten“ – die Wohnfunktion weiter gestärkt und neue Stadtqualitäten, attraktive Wasserlagen und Grünräume geschaffen werden.
- Themen des Bündnisses sind aus Sicht des Bezirks ein weiterer qualitativ hochwertiger Wohnungsbau mit unterschiedlichen Wohnformen und einem bewussten Wohnungsmix (freifinanziert, Eigentum, öffentlich gefördert) im südöstlichen und mittleren Hamm. Dabei sollen ganz gezielt auch neue Haushaltsgruppen angesprochen werden. Anknüpfend an die bisherige Quartiersentwicklung gilt es zudem, einzelne wichtige Infrastrukturmaßnahmen auf ihre Unterstützungsmöglichkeit hin zu prüfen (soziale, ärztliche/gesundheitliche Projekte) ebenso wie die Verbesserung der Wegeverbindungen (ÖPNV, Radverkehr), die Schaffung von Zugängen zum Wasser (Verbesserung der Freizeitnutzung) sowie die durchgehende öffentliche Erschließung des Bille-Ufers nach Osten.

### 3. Erläuterung des Bündnisses | Vorstellung der Bündnispartner

*Mark Classen, Urban Future Development (privater Bündnispartner)*

- Die Stadt Hamburg und die private Wohnungswirtschaft haben sich 2014 darauf verständigt ein Bündnis für Quartiere zu schaffen. Die Bündnispartner starten mit der Vereinbarung eine neue Form der kooperativen Stadtentwicklung, die als Ergänzung des gerade erfolgreich erweiterten Bündnisses für das Wohnen in Hamburg zu verstehen ist. Dieses hat zum Ziel, jährlich 10.000 neue Wohnungen in Hamburg zu errichten.
- Im Sommer 2015 wurde das Bündnis im Pilotquartier Rothenburgsort gestartet. Nun beginnt das Bündnis im zweiten Pilotquartier „Südliches Hamm“. Neben dem Bezirksamt Hamburg-Mitte hat sich die städtische SAGA GWG mit privaten Wohnungsbestandshaltern, Wohnungsbauunternehmen und Projektentwicklern zusammengeschlossen. Das Bündnis umfasst somit 15 Bündnispartner.
- Der Fokus liegt hier insbesondere auf der Entlastung des Wohnungsmarktes durch Wohnungsneubau, der Mobilisierung von Grundstückspotenzialen, Wohnungsmodernisierungen, der Revitalisierung von Gewerbeflächen sowie der Verbesserung des Wohnumfeldes in den Quartieren. Erklärte Ziele dabei sind eine sozial verträgliche Quartiers- und Mietenentwicklung, ohne dass dadurch Bewohner verdrängt werden sowie ein verträgliches Mit- und Nebeneinander von Produktion, Dienstleistung, Handel, Freizeit, Bildung und Wohnen.
- Für das südliche Hamm soll ein Handlungskonzept entwickelt werden. Dies geschieht gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit vor Ort ansässigen Betrieben und Institutionen, Grundeigentümern sowie der Bezirkspolitik und den Kammern. Das Bündnis für Quartiere und die dortige Arbeit

ersetzen nicht die städtischen und politischen Entscheidungswege. Die Entscheidungen über Baugenehmigungen und das Planungsrecht liegen weiterhin beim Bezirksamt Hamburg-Mitte sowie der Bezirkspolitik.

#### 4. Gruppenarbeit an den thematischen Tischen

Arbeitsgruppe: „Wohnen: Neubaupotenziale + Bestandsentwicklung“

##### Sammlung der behandelten Anmerkungen

<b>Wohnungsneubau</b>	
Nachverdichtung (Wohnen) auf untergenutzten Gewerbeflächen	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Prüfung von Umnutzung von gewerblich genutzten oder nicht genutzten Flächen für den Wohnungsbau auf den Grundstücken südlich der Eiffestraße (Zwischen Luisenweg und Borstelmannsweg) (2) <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Störendes Gewerbe südlich des Mittelkanals verhindert Wohnbau</li> <li>→ Mischnutzung möglich bei Erhalt der gewerblichen Planrechtsausweisung</li> </ul>	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Wohnungsneubau auf einem der Sportplatz bei Neugestaltung des verbleibenden Sportplatzes (Kunstrasen) (3)	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Potentiale für Mischnutzung an Eiffestraße	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Schließung Baulücke Süderstraße 294 <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ohne Einschränkung für Tchibo</li> </ul>	RISE Abschlussbilanzierung Osterbrookviertel, 2014 Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Wohnungsbau gegenüber der Ganztagschule Osterbrook <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Konflikt mit Tchibo: Wohnungsbau macht Einhaltung der Umweltauflagen unmöglich, was das Aus für die Tchibo-Rösterei bedeuten würde</li> </ul>	Stadtwerkstatt zu Stromaufwärts an Elbe und Bille, 2014 Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016

<b>Bestandsentwicklung</b>	
Erhalt von bezahlbarem Wohnraum <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Das spricht für den Erhalt der gewerblichen Nachbarschaft</li> </ul>	RISE Abschlussbilanzierung Osterbrookviertel, 2014 Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016

<b>Wohnen/Nutzungen auf dem Wasser</b>	
Gewerblich (nicht-störendes Gewerbe) genutzte „Hausboote“ auf der Bille und dem Südkanal	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Zum Wohnen genutzte Hausboote auf dem Mittelkanal (Ost) und am „Billeknie“	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Bereitstellung von Liegeflächen für Wohnboote → Nicht in der direkten Umgebung von BImSchG-Betrieben	RISE Abschlussbilanzierung Osterbrookviertel, 2014 Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016

<b>Gewerbliche Nutzungen</b>	
Gewerbe vor Wohnbebauung (planungsrechtlich) schützen	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Gewerbegrundstücke planungsrechtlich sichern	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Verlässliches Planrecht durch Bebauungspläne schaffen	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Attraktive Arbeitgeber wie Tchibo erhalten	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Sicherung des bestehenden Gewerbes im Quartier, auch Raum für störendes Gewerbe → Bereitstellung von Erweiterungsflächen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit	Stadtwerkstatt zu Stromaufwärts an Elbe und Bille, 2014 Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016

<b>Kleingartenanlagen vs. Wohnungsneubau</b>	
Kleingärten zwischen Wendenstraße und Diagonalstraße auf Liegenschaftsgelände am Mittelkanal verlagern → Kleingärten müssen Zugang zum Wasser haben	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Kleingärten bilden die „Grüne Lunge“ des Stadtteils (Billerhuder Insel und östlich des Rückersweges)	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Keine Wohnbebauung auf den Grundstücken der Kleingärten am Rückerskanal (1)	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Langfristige Planungssicherheit für Kleingärtner durch Planungsrecht schaffen	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Bereitstellung von Liegeflächen für Wohnboote → Nicht in der direkten Umgebung von BImSchG-Betrieben	RISE Abschlussbilanzierung Osterbrookviertel, 2014 Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016

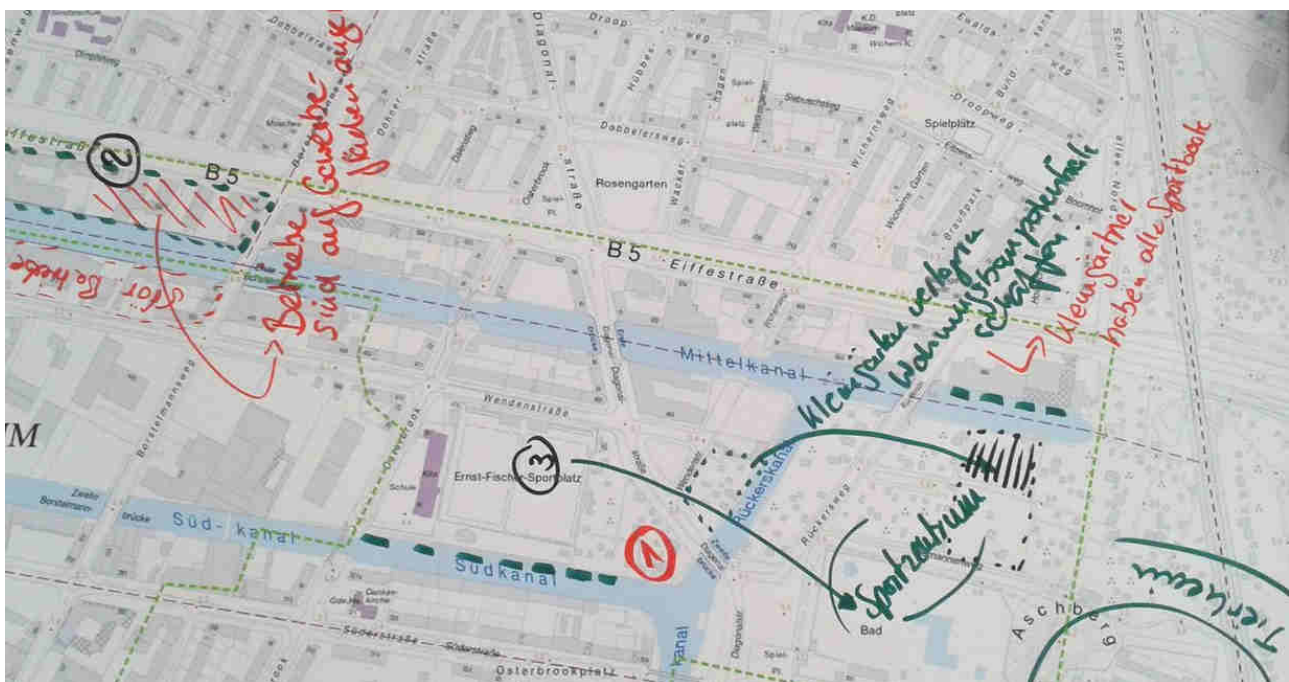
## Diskussionsschwerpunkte

In der Diskussion um die Identifizierung von neuen Wohnungsbaupotentialen im Pilotquartier und den angrenzenden Gebieten wurden die konkurrierenden Interessenlagen deutlich. Von Seiten der Handwerks- und Handelskammer sowie den Vertretern von Tchibo wurde darauf hingewiesen, dass eine zusätzliche Wohnbebauung im südlichen Hamm nicht zu Lasten der bestehenden **Gewerbe- und Industriebetriebe** sowie deren Entwicklungsmöglichkeiten führen darf. Insbesondere zu BImSchG-Betrieben müssen die erforderlichen Abstände eingehalten werden. Durch eine Neuordnung von bisher untergenutzten Betriebsflächen wird an der Eiffestraße die Möglichkeit einer Mischnutzung gesehen. Am Billebecken können nur neue Flächen für den Wohnungsbau geschaffen werden, wenn mit den dortigen Betrieben (z.B. Lackiererei) eine einvernehmliche Lösung für eine Verlagerung erzielt werden. Sowohl Handwerks- als auch Handelskammer lehnen eine planungsrechtliche Umwandlung von Gewerbegebieten zu Wohngebieten ab.

In der Diskussion zu einer möglichen neuen Wohnbebauung am Rückerskanal zeigten sich ebenfalls die unterschiedlichen Interessen der Teilnehmenden. Einer **Bebauung am Rückerskanal** stehen die anwesenden Kleingärtner äußerst kritisch gegenüber. Es werden verschiedene Möglichkeiten der Verlagerung erörtert. Aus Sicht der Kleingärtner kommt eine Verlagerung lediglich in Frage, wenn die neuen Kleingärten dieselben Potenziale (z.B. Wasserlage, Bootsanleger) vorweisen können. Besonders deutlich wird allerdings, dass die Kleingärtner langfristige Planungssicherheit erhalten müssen, die durch das Planungsrecht gesichert werden sollte. Eine Wohnbebauung westlich des Rückerskanals wird als realistischer eingeschätzt als auf der östlichen Uferseite.

Zudem wird eine Umnutzung bzw. **Bebauung der Sportplatzflächen** diskutiert. Einer Wohnbebauung in diesem Bereich stehen die Teilnehmenden offen gegenüber. Z.B. Könnte einer der Sportplätze bebaut werden, wenn in diesem Zusammenhang der zweite Platz erneuert und z.B. mit einem Kunstrasenplatz ausgestattet wird. Eine weitere Alternative ist die Verlagerung der gesamten Sportnutzung (z.B. bei einem Ausbau des Freibads Aschberg zum Sportzentrum). In diesem Fall könnte der gesamte Sportplatzbereich umgenutzt und bebaut werden.

Im Rahmen der Arbeit in der Arbeitsgruppe werden ebenfalls potentielle **Wasserlagen für Hausboote** identifiziert. Diese befinden sich im Bereich des Mittel- und des Südkanals sowie auf der Bille südlich der Wohnbebauung der BGFG. In diesem Zusammenhang wird ebenfalls auf die erforderlichen Abstände zu den störenden Gewerbe- und Industriebetrieben hingewiesen.



Arbeitsgruppe: „Wasserlagen + Wegebeziehungen“

**Sammlung der behandelten Anmerkungen**

<b>Wasserlagen   Wegebeziehungen</b>	
Öffentliche, schwimmende Nutzungen (Kanu-Slipanlage/Café/Stegfläche zum Verweilen) [Ohne Ortsbezug aus der Gruppe „Wohnen“]	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
(1) Ponton mit öffentlichem Zugang im Kontext mit BGFG Neubau, B-Plan lässt Realisierung zu. (1 oder 2)	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
(2) Ponton mit öffentlichem Zugang, Entwickelt ohne BGFG Bezug im Bereich der Bille (1 oder 2)	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
(3) Löschplatz umgestalten, Finanzierungsfrage klären [Mittel- bis langfristig bei Entwicklungen im Bündnis mitdenken]	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
(4) Marina mit Wohnbebauung am Löschplatz [Mittel- bis langfristig bei Entwicklungen im Bündnis mitdenken]	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
(5) Hausboote mit gewerblicher Nutzung und öffentlichem Zugang - Prüfung eines konkreten Standortes im Mittelkanal im Rahmen des Bündnisses.	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
(6) Öffentlich zugänglicher Steg über Mittelkanal an SAGA GWG Belegenheit Rückersweg/Eiffestraße (positiver Bauvorbescheid liegt vor)	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
(7) Befestigung der Verlängerung Rückersweg zu Diagonalstraße.	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
(8) Verlängerung SAGA GWG Steg nach Westen [Mittel- bis langfristig bei Entwicklungen im Bündnis mitdenken]	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
(9) Bei Bündnis-Vorhaben immer Verbesserungen der Radwegeverbindungen mitdenken.	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
(10 rote Linie) Radweganbindung an Veloroute (Hammer-Kirche) bis Rothenburgsort inkl. Brücke (Brücke: Mittel- bis langfristig)	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
(11) Zusätzliche Haltestelle der Bus-Linie 130 Wendenstraße / Osterbrook	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
(12) Bei Neubauvorhaben/Gründung Anschlüsse/Erschließung für Wassernutzungen (Hausboote/gewerbliche Hausboote) realisieren, bei Vorhaben Eiffestraße prüfen.	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016



## Diskussionsschwerpunkte

In der Diskussion am Thementisch Wasserlagen und Wegebeziehungen sollten möglichst konkrete Projekte benannt werden, deren Umsetzung im Rahmen des Bündnis für Quartiere machbar ist.

Es wurden zwölf Projekte benannt, von denen zwei außerhalb des Bündnisgebietes liegen, jedoch bei geplanten Vorhaben im Rahmen des Bündnisses mittel- bis langfristig mitgedacht werden sollen.

Diskussionsschwerpunkte nach Projekten:

**(1) und (2)** Im Bereich der Mündung des Rückerskanals in die Bille soll eine öffentlich zugängliche Ponton-Anlage i.V.m. einer gastronomischen und freizeitsportlichen Nutzung (z.B. Kanu-Slipanlage) entstehen. Die Pontonanlage kann i.V.m. des Neubauvorhabens der BGFG an dieser Stelle realisiert werden. Die BGFG denkt einen öffentlichen Ponton in ihren Planungen bereits mit. Für eine gastronomische Nutzung fehlt bislang noch ein Betreiber. Die öffentliche Zugänglichkeit müsse per Wegerecht gesichert sein, der kurz vor dem Abschluss stehende B-Plan steht einer solchen Lösung nicht im Weg. Kommt eine Realisierung i.V.m. dem BGFG-Vorhaben nicht in Frage, ist eine gänzlich öffentliche Nutzung im Bereich der Bille denkbar.

**(3)** Der unmittelbar an das Bündnisgebiet angrenzende Löschplatz soll aufgewertet werden. Konkrete Planungen und ein Finanzierungsplan bestehen noch nicht. Die Aufwertung des Löschplatzes wird mittel- bis langfristig bei den Planungen im Kontext mit dem Bündnis für Quartiere berücksichtigt.

**(4)** Es bestehen konkrete Überlegungen zur Entwicklung von Wohnen i.V.m. einer Marina auf einem gewerblich genutzten Grundstück im Bereich des Löschplatzes. Es handelt sich nicht um die bereits viel diskutierte Planung von Wohnen auf dem Wasser (Hausboote) sondern um ein neues Konzept das Bezirksamt Hamburg-Mitte noch nicht vorliegt. Die Eigentümer werden die Planung dem Bezirksamt Hamburg-Mitte vorstellen. Dennoch muss für eine derartige Nutzung ein Planrechtänderung vorgenommen werden, so dass diese Planung mittel- bis langfristig bei den Entwicklungen im Bündnis mitbedacht werden kann.

**(5)** Eine gewerbliche Hausbootnutzung ist einfacher zu realisieren, als eine Hausboot-Wohnnutzung. Vor diesem Hintergrund soll min. ein konkreter Standort für eine gewerblich Nutzung auf dem Wasser mit öffentlichem Zugang im Bereich des Mittelkanals geprüft werden.



**(6)** SAGA GWG wird Instandsetzungsarbeiten an einem Objekt an der Eiffestraße vornehmen das wasserseitig unmittelbar an den Mittelkanal grenzt. Dafür ist die Errichtung eines Steges notwendig. Derzeit wird geprüft, ob sich der Steg für eine Dauerhafte Nutzung mit öffentlichem Zugang ausbilden lässt. Ein positiver Bauvorbescheid liegt hierfür bereits vor.

**(7)** Eine fußläufige Wegeverbindung vom Rückersweg zur Diagonalstraße soll befestigt ausgebaut werden.

**(8)** Es soll geprüft werden, ob eine Verlängerung des Steges am Objekt SAGA GWG weiter nach Westen geführt werden kann.

**(9)** Bei allen Vorhaben, die im Bündnis realisiert werden, soll die Verbesserung/der Ausbau des Radverkehrs mitgedacht werden [ohne Verortung], z.B. durch Stadtradstationen oder bei Grundstücksentwicklung fahrbahnseitig Platz für einen Radstreifen lassen.

**(10 und rote Linie)** Ausbau der Verbindung Hammer-Kirche über Osterbrook bis Löschplatz für den Radverkehr und damit Anbindung des Quartiers an die Veloroute, mittel- bis langfristig Anschluss an Rothenburgsort mittels einer Brücke im Bereich des Löschplatzes.

**(11)** Eine zusätzliche Haltestelle im von Fußgängern frequentierten Bereich Wendenstraße an der Ecke zum Osterbrook sollte eingerichtet werden, eine Haltestelle an dieser Stelle würde natürliche Wegeverbindungen im Quartier befördern.

(12) Bei Neubauvorhaben im Rahmen des Bündnisses sollte immer auch eine mögliche spätere Nutzung der Wasserflächen berücksichtigt werden. Für spätere Nutzungen auf dem Wasser sollten bei Neubauvorhaben Anschlüsse und Erschließungen bis zu den Ufern geführt werden damit diese später nicht hohe Kosten verursachen. Ein Pilot könnte die Entwicklung des Grundstückes an der Eiffestraße im Bereich des Ausschlägerwegs darstellen.

Arbeitsgruppe: „Soz. Infrastruktur + weitere Entwicklungspotenziale“

### Sammlung der behandelten Anmerkungen

<b>Sport   Freizeit</b>	
Freibad unbedingt erhalten (auch als Hallenbad möglich). Ausnutzung durch zusätzliche Angebote erhöhen	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Hallenbad statt heutigem Freibad	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Sportzentrum am Aschberg (Bad, Sportplatz, Indoorangebote, etc.). Ganzjährige Nutzbarkeit sicherstellen.	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Mehr (Sport-)Angebote für Jugendliche, z.B. am Standort Aschberg	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Mehr Angebote für jugendliche Flüchtlinge schaffen	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Vielfältig nutzbare Flächen im Freiraum schaffen (z.B. für Jugendliche). Ort: am Wasser oder im Kontext des Sportzentrums am Aschberg Dadurch wird Lärmbelästigung durch Jugendliche am Osterbrookplatz reduziert	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016

<b>Mobilität   ÖPNV</b>	
Bus-Taktung „alle 40 Minuten“ sehr unattraktiv, da Abfahrzeiten schwer zu merken. Insbesondere die Taktung der Buslinie 130 verbessern (z.B. auf „alle 20 / 30 Minuten“) – v.a. im Kontext von Wohnungsneubau relevant	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Fehlende Nord-Süd-Anbindung + Haltestellen im Quartier schlecht verteilt: v.a. im Kontext von Wohnungsneubau Linienführung verbessern	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Carsharingstation schaffen – v.a. im Kontext von Wohnungsneubau Standortvorschlag: Ecke Diagonalstraße / Rückersweg	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Gebiet liegt außerhalb der Geschäftsgebiete der Carsharinganbieter. Darauf einwirken, dass Geschäftsgebiete vergrößert werden.	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016

<b>Nahversorgung</b>	
Nahversorger fehlt. Da Gebiet für eigenständigen Nahversorger vermutlich zu klein ist, sollte ÖPNV-Verbindung verbessert werden (s. ÖPNV)	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Ärzteversorgung schlecht. Da Gebiet für Arztpraxen vermutlich zu klein ist, sollte ÖPNV-Verbindung verbessert werden (s. ÖPNV)	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016

<b>Soziale Infrastruktur   Weiteres</b>	
Seniorenangebote sind vorhanden, sollten aber ausgebaut werden.	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Tierheim als Akteur stärker für quartiersbezogene Angebote gewinnen (z.B. für Jugendangebote)	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016
Gedenkort für die Geschichte des Ortes schaffen (Zerstörung durch Feuersturm, etc.).	Bündnis für Quartiere: Auftaktworkshop am 16.07.2016

### **Diskussionsschwerpunkte**

Das Freibad am Aschberg wurde grundsätzlich als positiver Baustein im Quartier wahrgenommen. Allerdings ist es nur bei gutem Wetter geöffnet, so dass ein Mehrwert für das Quartier kaum entsteht. Daher wurde der Vorschlag ausgearbeitet, ein **Sportzentrum am Standort Aschberg** zu entwickeln, das sowohl die Nutzung des Bads (u.U. als Hallenbad), als auch die zurzeit westlich des Rückerskanals liegenden Sportanlagen integriert. Somit könnte dort Platz für Wohnungsneubau geschaffen werden. Als ergänzende Nutzungen könnten Indoor-Angebote eine ganzjährige Nutzung der Infrastruktur ergänzen und abrunden.

Vor allem bei Wohnungsneubauprojekten sollten **Carsharingangebote** mit berücksichtigt werden, wodurch auch die Bewohner des bestehenden Quartiers von verbesserten Mobilitätsangeboten profitieren können. Des Weiteren sollten die Geschäftsgebiete der Free-Floating-Anbieter erweitert werden, da sie kurz vor dem Projektgebiet enden.

Die **Verbesserung der ÖPNV-Anbindung** wurde nicht als vordringliche Aufgabe des Bündnisses für Quartiere angesehen, allerdings sollten im Kontext von Wohnungsneubau auch Verbesserungen in diesem Bereich erzielt werden, um die Attraktivität des Quartiers zu verbessern. Hiervon profitieren dann auch die Bewohner des Quartiers.

## 5. Kurzvorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Die wesentlichen Diskussionspunkte und -ergebnisse der drei Arbeitsgruppen werden durch die jeweiligen *Moderatoren der steg Hamburg* kurz zusammengefasst.

## 6. Weiteres Vorgehen und Verabredungen

*Herr Mathe* bedankt sich bei den Teilnehmenden für ihre aktive Mitarbeit und die Bereitschaft an einem Samstag an diesem ersten Workshop des Bündnisses für Quartiere im „Südlichen Hamm“ teilzunehmen. Er lädt herzlich zur Mitarbeit und Beteiligung am weiteren Verfahren zum Bündnis für Quartiere ein.

*Herr Seeringer (steg Hamburg)* gibt einen kurzen Ausblick auf das weitere Verfahren. Die steg wird den heutigen Auftaktworkshop dokumentieren. Die Dokumentation wird nach ihrer Fertigstellung auf [www.buendnis-fuer-quartiere.de](http://www.buendnis-fuer-quartiere.de) zum Download zur Verfügung stehen. In den kommenden Monaten wird die steg in Abstimmung mit den Bündnispartnern den Entwurf des Handlungskonzeptes für das Pilotquartier „Südliches Hamm“ erstellen. Der Entwurf wird voraussichtlich im Herbst auf einer weiteren öffentlichen Veranstaltung präsentiert und zur Diskussion gestellt. Zudem wird die steg bei Interesse in den Sitzungen des Quartiersbeirats über den aktuellen Sachstand zum Verfahren berichten.

steg Hamburg, 21.07.2016